

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1840

234 (28.8.1840)

Freitag, den 28. August 1840.

Baden.

* Karlsruhe, den 26. August. Die feierliche Eröffnung der neu errichteten Rheinbrücke bei Knielingen hatte gestern in der Art statt, wie solches das darüber bereits bekannt gemachte Programm verkündigt hatte. Es ist dieser Tag von Sr. königl. Hoheit dem Großherzog besonders gewählt worden, um den Tag festlich zu begehen, der als das Namens- und Geburtsfest Sr. Maj. des Königs von Bayern in dem ganzen Königreiche mit Jubel gefeiert wird, und damit hier die Erinnerung geknüpft werde an ein Ereigniß, dessen Folgen für die Bewohner beider Ufer des Rheins zu den erfreulichsten und segensreichsten gehören werden. Die königlich bayerischen Behörden, an deren Spitze der königl. bayerische Regierungsdirektor von Schnellenbühl aus Speyer sich befand, wurden auf der Mitte der neu errichteten Brücke von den großh. bad. Kommissarien, großh. geh. Rath und Regierungsdirektor Baumgärtner und Oberbaudirektor Nothly, welche sich an der Spitze des Festkomites befanden, empfangen, und auf das rechte Rheinufer auf die dort errichtete Estrade geleitet. Eine große Menge Volkes von nahe und ferne hielt die Räume um die Brücke herum besetzt, zunächst in zahlreicher Anzahl die versammelten Bürger von Karlsruhe, welche nach Innungen unter Vortragung ihrer Insignien an der Estrade sich aufgestellt hatten. Von dieser herab hielt der großh. bad. geh. Rath und Regierungsdirektor Baumgärtner die Ansprache. In dieser gediegenen Rede dankte derselbe den erhabenen Souveränen der befreundeten Nachbarländer für höchsteren gnädige Fürsorge zur Förderung und Vollendung dieses Werkes, worin die beiderseitigen Uferbewohner ein erfreuliches Zeichen der höchsten Huld und Gnade dankbar erblickten, und wies auf die wichtigen und segensreichen Folgen dieser Unternehmung in bereiteter Sprache hin. Der Redner gedachte auch der Verdienste des verstorbenen Obersten Tulla, als des Mannes, der die Ausführung der Rheinbrücke in Anregung brachte, einer Quelle vielfachen Wohlstandes und dauernder Sicherheit der Gemeinden und einzelner Güterbesitzer und gleichsam als der Vorbildung zur Verbindung der gesegneten Ufer des Rheins durch Brücken. Derselbe anerkannte ferner die gelungenen Leistungen der ausführenden Behörden bei diesem Bau und schloß mit dem in Begeisterung aufgenommenen Ausrufe zum Dank an die erhabenen Souveräne von Bayern und Baden für diesen neuen Beweis ihrer landesväterlichen Huld. Nach dem Schluß der Rede begab sich das Komitee, in Begleitung der königl. bayerischen Behörden, in festlichem Zuge über die mit bayerischen und badischen Fahnen gezierte Brücke auf das linke Rheinufer, woselbst das Komitee von den königl. bayerischen Behörden in den dazu erbauten geschmackvollen Pavillon geleitet, von dem königl. bayerischen Regierungsdirektor begrüßt, und in Gemeinschaft mit andern Festgästen feierlich bewirthet wurde. Dem Komitee folgten die karlsruher Innungen, in bedeutender Anzahl versammelt, gezierte Festwagen mit den Bewohnern aus der Umgegend des rechten Rheinufer und Reiter aus den anliegenden Ortschaften. Als Sinnbild, daß diese Brücke den Handel und Verkehr befördern werde, wurde ein Güterwagen, festlich geschmückt, und ein mit verschiedenen Gegenständen der Industrie beladener Wagen, dessen Ausschmückung allgemein als vorzüglich gelungen anerkannt wurde, sodann ein Postwagen dem Festzuge an gereiht. Nach einigem Verweilen auf dem linken Rheinufer, woselbst alle von dem rechten Rheinufer herüber gekommene Gäste herzlich empfangen wurden, setzte sich der Zug, vereint mit dem der Bewohner des linken Ufers, zur Rückkehr über die Rheinbrücke in Bewegung, an dem zur Aufnahme des Festkomites von den königl. bayerischen Behörden erbauten Pavillon vorbei. Die Einwohner der bayerischen Pfalz betheiligten ihr Interesse, das sie an der Erbauung dieser neuen Brücke nehmen, durch ihre ebenfalls sehr zahlreiche Anwesenheit. Mehr als 40 vierspännige Wagen, ein mit Wein, einem der ersten Ausfuhrartikel der Pfalz, beladener Wagen, alle festlich geziert, und mit den Bewohnern der umliegenden Orte besetzt, ja zum Theil bis in eine Entfernung von 6 Stunden hin, bildeten den schönen, stattlichen Festzug und gaben zugleich ein anschauliches Bild von der Opulenz dieser Gegenden. Auf dem rechten Rheinufer angelangt, vertheilte sich die wogende Menge an die verschiedenen zu ihrer Bewirthung bereit gehaltenen Plätze, während die königl. bayerischen Behörden mit den diesseitigen und den Mitgliedern der Festkomites in dem dazu bestimmten Pavillon das Mittagmahl einnahmen. Am Schluß desselben wurde der erste Toast von dem großh. geh. Rath und Regierungsdirektor Baumgärtner Sr. Maj. dem Könige Ludwig von Bayern, dem Gönner und Beschützer alles Großen, Erhabenen und Schönen gebracht, und von der ganzen Gesellschaft mit Enthusiasmus aufgenommen. Zur Erwiderung hierauf brachte der königl. bayerische Regierungsdirektor v. Schnellenbühl den Toast für Sr. königl. Hoheit den Großherzog Leopold von Baden aus, in welchen alle Anwesenden mit gleicher Liebe und Freundschaft einstimmen. Nach dem Toast, ausgebracht von Seiten der königl. bayerischen Behörden für Sr. Hoheit den Erbprinzen zur Erinnerung an sein heutiges Namensfest, erhob sich der Oberbürgermeister der Residenzstadt Karlsruhe, die Wünsche und Erwartungen des Publikums für Belebung des Handels und der Industrie durch Benutzung dieses neuen Transportmittels aussprechend, womit das Festmahl beendigt wurde. Die verschiedenen Toaste wurden durch Salven aus den Geschützen der karlsruher Bürgerartillerie dem zahlreich versammelten Publikum an beiden Rheinufern verkündet. Während des Mahls herrschte Heiterkeit und Freude, und von allen Seiten bekundete sich nachbarliche Freundschaft. Nur solche Gefühle waren auch unter den Gästen dies- und jenseits des Rheins wahrzunehmen und jeder freute sich unter innigem Dank für die erhabenen Regenten, welche den Wünschen und Bedürfnissen ihrer Unterthanen in väterlicher Huld und Weisheit entsprochen haben. Kein Unfall trübte das Fest und so heiter und fröhlich als der Zug auf den Festplatz, so fröhlich und friedlich war die Heimkehr. Es ist abermals ein neues Band zwischen unsern deutschen Brüdern jenseits des Rheins geknüpft worden, welches keine Macht und die Zeit nicht lösen werden.

Mannheim, 26. Aug. Im Verhältnis zu früheren Jahren werden diesen Sommer in unserer Stadt sehr viele Neubauten aufgeführt, besonders aber in der Gegend vom Theater; auch an der verlängerten Kapuzinerstraße entstehen neue Gebäulichkeiten, welche diesem Stadttheile neue Zierden gewähren, und welcher ohne Zweifel durch die Eröffnung der Eisenbahn neues Leben gewinnen

wird. — An der Einmündung des neuen Rheinhafens hat sich im Lauf dieses Sommers ein grandioses Gasthaus erhoben, welches mit einer ungewöhnlichen Schnelligkeit erbaut wurde; dasselbe hat im Hauptgebäude 5 Stockwerke und enthält außer den geräumigen Sälen über 80 Zimmer. Das Hauptgebäude steht bereits unter Dach und mit dem Verputzen der Zimmer wird rasch vorangeschritten, so daß vor Winter noch ein großer Theil derselben fertig werden wird. (M. 3.)

Aus dem Neckarthal, 17. Aug. Fast aus allen Gegenden unseres deutschen Vaterlandes sind die erfreulichsten Nachrichten in diesen Blättern über die gesegnete diesjährige Ernte mitgetheilt worden. Wir freuen uns, diese Nachrichten mit einer eben so guter aus der hiesigen Gegend vermehren zu können. Korn, Spelz und Gerste sind ausgezeichnet gerathen. Der Hafer verspricht einen nicht minder reichlichen Ertrag, der besonders auch wegen des hohen Wuchses des Strohs sehr erwünscht ist, da er den Ausfall in der Heuernte so ziemlich zu decken im Stande seyn wird. Alle Knollengewächse und Gemüse versprechen ebenfalls eine reichliche Ernte, so daß an der Stelle des früheren Mangels sich ganz unerwartet durch die Güte des Himmels eine volle Tafel (hoffentlich nicht für fremde, ungeladene Gäste!) gedeckt hat. Auch am Nachtsich wird es uns nicht fehlen. Die Nuß-, Apfel-, Birn- und Zwetschgenbäume sind fast durchgängig mit Früchten wahrhaft überschüttet, und mancher von ihnen würde bereits zusammengebrochen seyn, wenn ihm nicht die sorgliche und, der früheren Entbehrung wegen, nach dem reichen Segen doppelt freudig ausgestreckte Hand seines Besitzers eine reichliche Anzahl Stützen zur Tragung seiner süßen Bürde gegeben hätte. (S. 3.)

* Baden, 26. August. Gestern wurde die Jagd abgehalten, zu welcher Hr. Benazet die Elite der Badegesellschaft eingeladen, und ein großer Theil der Geladenen sich eingefunden hatte. Die Gäste dieses in seinen Anordnungen höchst gelungenen Dianenfestes kehrten befriedigt heim, und ließen dem freundlichen Wirth volle Gerechtigkeit widerfahren. Zwei Damhirsche waren lancirt worden, von denen es dem ersten gelang, dem Bereich der Schützen zu entkommen, und dann auch der Meute, die ihn nur bis zum Bach verfolgte und dort abließ; der zweite wurde erlegt, worauf die Gesellschaft zu dem splendiden Frühstück auf dem „Herrenacker“ sich versammelte. Auf dem Heimweg erfuhr man, daß der erste Damhirsch sich auf den Zäzilienberg gezogen habe, worauf einige aus der Gesellschaft mit den Jägern und der Meute sich dorthin begaben, die Hunde anlegten, ihn zwar nicht mehr im Walde zum Schuß brachten, aber doch ferreten, endlich im Dösbach Hasalt machten, und mit klingendem Spiel nach Baden hineinbringen ließen, wie den geschossenen andern. Allem war von Seiten des Festgebers angedeutet worden, um den Tag angenehm zu machen, eine wohlbesetzte Blechmusik begleitete das vollstimmige Konzert der hochlauten Meute, das Angenehmste, was dem Gehör eines Waldmanns geboten werden mag, und das Glück hatte die Jagd mit einem so vollständigen Erfolg gekrönt, daß viele von denen, welche der Einladung nicht gefolgt waren, sich vorgenommen haben sollen, das nächstemal nicht zu fehlen, besonders als sie vernahmen, welche bewundernswürdige Ordnung in Allem und Jedem geherrscht habe.

* Oppenau, 20. Aug. Unser munteres Städtchen war während des launenden Sommers wieder ein Punkt des lebhaftesten Verkehrs. Es erfreuten sich einmal unsere benachbarten altberühmten Heilquellen Griesbach, Petersthal, Freiertsbach, Antogast und Sulzbach, zu welchen die Straßen von hier aus so zu sagen sich kreuzen, und die deshalb immerhin auf die Lebhaftigkeit unsers Städtchens bedeutenden Einfluß üben, trotz der im Ganzen ungünstigen Witterungsverhältnisse, eines noch ziemlich zahlreichen Besuches; dann durchwanderten zahlreiche Gesellschaften von Badegästen aus jenen Heilanstalten, so wie auch Reisende unsere schönen Thäler nach allen Richtungen, wo das forschende Auge Wunder der Natur schaut, die selbst den durch die Leistungen der Kunst Entwöhnten für die Anerkennung der Vorzüge ersterer wieder zu gewinnen wissen und gewinnen müssen, wo frische, reine Luft Blut und Nerven, Körper und Geist erheitert und kräftigt. Die von hoher Regierung getroffene Einrichtung einer besondern Brief- und Fahrpost durch das Neckthal und dessen Vabanstalten nach Rippoldsau u. s. w. kam uns in mehrfacher Rücksicht gut zu Statten, besonders wird dadurch der Besuch sämtlicher Heilanstalten sehr befördert, und der Genuß jener Reize sehr erleichtert. Während, wie gesagt, die altberühmten benachbarten Heilquellen auch dieses Jahr wieder durch vorzügliche Kurfolge ihren hohen Ruhm behaupteten, bewährte jedoch auch unsere hiesige Mineralquelle wieder ihren ausgezeichneten Ruf, nur übte solche bisher ihre Heilkräftigkeit in noch kleinem Wirkungskreise, da sie noch wenig bekannt, und erst von wenigen Ärzten in ihren Wirkungen auf den menschlichen Organismus, dessen Krankheiten und Leiden beobachtet und dem Publikum empfohlen worden ist; in Ermangelung dieser Begünstigung ist sie daher lediglich auf den Erfolg ihrer Kuren verwiesen; wie langsam aber ein solcher Weg zum Ziele, zur Anerkennung des Werthes, führt, ist bekannt. Es ist nach den bis jetzt gewonnenen Erfahrungen gewiß, daß diese Heilquelle vorzüglich gichtische, rheumatische, krampfhafte und Harnleiden, Verstopfung und Verschleimung der Unterleibs- und Brustorgane und langwierige, namentlich atonische Geschwüre zur Heilung führt, und sie in so ferne bleibenden Werth haben wird. Ein Mann von 27 Jahren, welcher schon seit lange und zu wiederholten Malen von einem eintägigen Wechselstieber befallen, eben so oft in ärztliche Behandlung genommen, und immer auf einige Zeit von seinen regelmäßigen periodischen Fieberanfällen befreit worden war, litt nun an bedeutender Milzaufstreibung oder einem s. g. Fieberfuchen (lisconia lionis) und hartnäckig verstopftem Stuhlgange und dessen bekanneten, vielfach lästigen, Anhängseln. Nach einem dreiwöchentlichen innerlichen und äußerlichen Gebrauche der Mineralquelle genas er. Eine Frau von dreißig Jahren, welche an sehr heftigem Rheumatismus des Rückens, des rechten Hüftgelenkes und der ganzen linken Extremität darniederlag, und unter der thätigsten ärztlichen Behandlung, in der die gegen besagtes Leiden rühmlichst empfohlenen Arzneien in Anwendung gebracht wurden, nicht genesen konnte, genas nach dem zehnmaligen Baden und innerlichem Gebrauche der Quelle. Wieder ein Mann von 60 Jahren, welcher schon seit 16 Jahren an allgemein erhöhter Aufregtheit bei darniederliegender Reaktionskraft, besonderer, außerordentlicher Magenempfindlichkeit und gesunkener Ver-

105 1/2
2027
99
105 1/2
76
100 1/2
102 1/2
316
110
100 1/2
23 1/2
21 1/2
49 1/2
4 1/2
70
77 1/2

daung mit erhöhter Sensibilität der Verdauungswerkzeuge litt, so daß er schon seit 4 Jahren kaum noch so viel der ausgefeiltesten Nahrungsmittel zu sich nehmen konnte, als zur kümmerlichsten Lebensfristung erforderlich waren und selbst nicht einen Schluck süßes Quell- oder Mineralwasser vertragen konnte, der die Hülfen vieler Aerzte von Ruf in Anspruch genommen, und viele berühmte in- und ausländische Bäder ohne allen Erfolg besucht hatte, erfreut sich gegenwärtig in Folge 4wöchentlichen in- und äußerlichen Gebrauchs unserer Heilquelle wieder erwachter Verdauungskraft, so daß er nun nach Belieben, selbst früh in ganz nüchternem Zustande, das Mineralwasser schon Gläserweise trinkt und leicht verträgt, seine Gesundheitsumstände sich zusehends bessern, und eine allgemeine Erkräftigung, ein wahrhaft zweites Aufblühen, Verjüngen seines ganzen Wesens einzutreten scheint: was also im Laufe von 16 Jahren nicht bewirkt werden konnte, die Heilung, bewirkte unsere unschätzbare Quelle in 4 Wochen. Endlich ward ein Mann von 70 Jahren, welcher schon seit mehreren Jahren an heftiger Gicht, fast gänzlicher Steifheit beider untern Extremitäten und Unbeweglichkeit im Kreuze, so daß er sich von seinem Sitz nur mit größter Anstrengung und großem Schmerze, wobei die Arme das Meiste zu übernehmen hatten, erheben konnte, der ferner an allgemeinem Gesunkeneyn der Lebensfähigkeit, an Verschleimung, brustwasserfüchtigen Zufällen, so wie an bedeutenden wasserfüchtigen Anschwellungen der Extremitäten gelitten hatte, und trotz bedeutenden

Kosten- und Zeitaufwands, trotz der Behandlung mehrerer Aerzte, Trink- und Bäduren, namentlich einer Therme, Heilung nicht erlangen konnte, nach einer fünfwöchentlichen Anwendung des hiesigen Mineralwassers in so weit seiner Gesundheit wieder näher gebracht, daß leichte Beweglichkeit im Kreuze und den untern Extremitäten, besonders des rechten Schenkels eintrat, und damit das Sichaufrichten, Stehen, Gehen wieder leichter geschahen, daß besonders Erhöhung der Lebensfähigkeit im Allgemeinen und nach allen Theilen des Körpers eintrat und so die schon weit gebieheten Brust- und andern wasserfüchtigen Zufälle, so wie alle übrigen von rückschreitender Energie zeugenden Erscheinungen entfernt oder gemindert wurden.

* Schwarzach, 25. Aug. Gestern Vormittag wurde dem am 28ten Juli Nachmittag beim Umsallen des Badwagens durch einen Weinbruch verunglückten Kondukteur Dominik Thoma von Straßburg der Fuß abgenommen.

* Konstanz, 21. Aug. Jakob Nidem, Kutscher des Febrn. v. Bodmann zu Mögglingen, ist am 17. v. M. in Folge schneller Entblösung und eiligen Steigens in's Wasser beim Baden in dem Mindelsee bei Mögglingen ertrunken. Möge dieser Unglücksfall doch zu größerer Vorsicht beim Baden mahnen, deren Vernachlässigung leider schon so manchen frühen Tod oder doch langjähriges Leiden verursacht hat.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von G. Macklot.

Literarische Anzeigen.

[3394.1] Karlsruhe. So eben ist erschienen und bei G. Holzmann in Karlsruhe zu haben:

Egen, P. N. C., Die Konstitution des Erdbäuers und die Bildung seiner Rinde. gr. 8. Cl. berfeld bei Büschler. Preis 54 fr.

Heuser, P., Geschichte der merkwürdigsten Staaten alter und neuer Zeit, ethnographisch dargestellt. Ein Hülfsbuch für die reisere Jugend u. zum Selbstunterrichte. In 2 Abtheilungen. gr. 8. 50 Bogen, ebenda selbst. Preis 4 fl. 30 fr.

Dieses Buch unterscheidet sich von ähnlichen dieser Art hauptsächlich dadurch, daß es die wichtigsten Begebenheiten eines Staates in ununterbrochener Erzählung von Anfang bis zu Ende darstellt.

Ferner ist Lorenz's allgemeine Geschichte der Völker und ihrer Kultur der 4te letzte Theil erschienen. Preis 1 fl. 12 fr.

[3419.1] Karlsruhe. In der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Geschichte der Taktik. Nach Quellen bearbeitet

von Febrn. Karl du jarrys de La Roche, groß. bad. Oberleutenant und Regimentsadjutant. Zweiter Band. Geh. Preis 3 fl. 30 fr.

Jedem wissenschaftlich gebildeten Militär sind die Schwierigkeiten bekannt, welche sich bei der Abfassung eines Werkes, wie das obige, dem Herausgeber entgegenstellen, um durch Sammeln der aller Orten zerstreut liegenden Materialien etwas Gemeinnütziges und Tüchtiges zu liefern. Um so mehr wird dem militärischen Publikum ein solches willkommen seyn, bei dem alle Mühe angewandt wurde, die größtmögliche Vollständigkeit zu erzielen. Mit diesem zweiten Bande ist das Werk geschlossen. Der Preis für beide Bände zusammen ist 5 fl. 18 fr.

(3309.3) Karlsruhe. (Museum.) Zur Feier des höchsten Geburtsfestes Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs wird am Vorabend, den 28. d. M., ein Bal-paré, und am 29., Mittags 1 Uhr, ein Festessen im großen Saale des Museums stattfinden.

Der Anfang des Balls ist um halb 8 Uhr. Die Subscriptionslisten für das Festessen sind in dem Lesezimmer und dem untern Lokale des Museums aufgestellt.

Karlsruhe, den 16. August 1840.

Die Museumskommission.

[3348.2] Karlsruhe. (Eintracht, L. Abtheilung.) Zur Feier des hohen Geburtsfestes Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs ist Samstag, den 29. August d. J., Ball. Anfang 7 Uhr. Ende 2 Uhr.

Das Komitee.

[3417.1] Wallbüren. (Nachruf.) Vor wenigen Tagen hat der groß. Herr Oberamtmann Rüttinger, unser allgemein verehrter bisheriger Amtsvorstand, unsern Amtsbezirk Wallbüren, in welchem er über zwei Jahre zum Segen und Glück unserer Gemeinden und Mitbürger unermüdet gewirkt hat, verlassen, um einer andern Bestimmung die ihm die hohe Staatsregierung gegeben hat, zu folgen.

Im Namen unserer Gemeinden und Mitbürger sprechen wir öffentlich unsern wärmsten Dank für all' die segensreichen Bemühungen und Bestrebungen unseres geschiedenen Herrn Amtsvorstandes aus, und senden ihm noch ein herzliches Lebewohl in die Egeud nach, in der er zum Wohl und Glück anderer Gemeinden und Bürger nun wieder wirkt.

Amtsbezirk Wallbüren den 24. August 1840.

Die Vorsteher der Kirchengemeinden: Berner, Pfarrer. Christophel, Pfarrer. Pfrendschuh, Pfarrer. Bucher, Defan. Rock, Pfarrer. Meß, Pfarrverwalter. Haas, Pfarrer.

Die Vorsteher der Ortsgemeinden: Schell, Bürgermeister. Müller, Bürgermeister. Zell, Rathschreiber. Busch, Bürgermeister. Horn, Bürgermeister. Busch, Bürgermeister. Köpfer, Bürgermeister. Zink, Bürgermeister.

- Bundschuh, Rathschreiber. Merker, Bürgermeister. Geier, Bürgermeister. Meirner, Bürgermeister. Keller, Bürgermeister. Weibacher, Bürgermeister. Link, Bürgermeister. Neuberger, Bürgermeister. Gd., Bürgermeister. Link, Bürgermeister. Link, Bürgermeister. Seyfried, Bürgermeister. Dorr, Bürgermeister. Erbacher, Bürgermeister. Freiburg.

Geschäftsanzeige und Empfehlung.

Einem hoch- und wohlwollenden Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich in hiesiger Stadt, gründerwälder Gasse Nr. 471 eine lithographische Anstalt und Steindruckerei gegründet habe.

Alle in das Gebiet der Lithographie einschlagenden Arbeiten übernehme ich und werde durch elegante und korrekte Ausführung derselben, mir die Zufriedenheit der Herren Besteller zu erwerben suchen.

Seit einer Reihe von Jahren Mitarbeiter an allen aus der herder'schen lithographischen Anstalt hervorgegangenen Plänen und Kartenwerken, kann ich demzufolge auch in diesem Kunstfache jeder Anforderung vollkommen entsprechen. Diejenigen, welche mit ihren gefälligen Aufträgen mich beehren wollen, werden meine Preise äußerst billig finden. Freiburg, im Mai 1840.

G. Bolla,

Lithograph.

[3395.1] Karlsruhe. (Anzeige.) Bei Unterzeichnetem sind vorräthig von allen Sorten justirter und gestempelter Medizinalgewichte.

M. Wagner, Reichsbeamter, alte Waldstraße Nr. 15 in Karlsruhe.

[3421.3] Karlsruhe. (Anerkennung.) Bei dem Unterzeichneten können auf 1. September oder Oktober zwei Jünglinge, welche die hiesigen Lehranstalten besuchen, in elterliche Fürsorge und Pflege gebracht werden.

W. Reich, Lehrer.

(3220.3) Carlsruhe. (Avis.) Une demoiselle de la Suisse française, actuellement en Allemagne: qui a passé plusieurs années chez des familles étrangères pour y soigner l'éducation des enfans, désirerait trouver à Carlsruhe soit aux environs une famille allemande pour y être admise en qualité de directrice auprès de jeunes enfans. S'adresser franc de port à Mlle. L. B. Au Bureau de l'administration de la feuille d'avis à Carlsruhe, ou Hôtel de Russie à Mannheim.

[3382.2] Karlsruhe. (Anzeige.) J. Schmidt, Schneidermeister, Zähringerstraße Nr. 70 in Karlsruhe, macht hiermit einem hiesigen und auswärtigen Publikum bekannt, daß er willene Stoffe, wie Tuch, Zephyr, Kastorin u. s. w. in Zeit von 5 Tagen für den Regen unbedurchdringlich macht, und dafür garantiert, daß man möge so lange man will mit einem solchen Kleide im Regen gehen, nie durchnäßt wird; auch kann man auf der rechten Seite Wasser darauf schütten und dasselbe stehen lassen: es wird dieses Wasser eher verdunsten, als mehr denn die Hälfte der Dicke des Tuches durchdringen, die Rehrseite dagegen immer trocken lassen; wobei noch zu bemerken ist, daß es die Transpiration nicht hemmt, indem es nicht wie der bekannte Mackintosh luftdicht ist, und man folglich das Wasser hindurch drücken oder durchseihen kann. Ebenso sind vermöge dieses Verfahrens auch leichtere Stoffe, wie leinene, wasserdicht zu machen, so daß man z. B. in einen Sack von Leinen oder Baumwolle Wasser schütten und denselben aufhängen kann, ohne daß dasselbe hindurchdränge. Die Elle kostet 18 fr. Briefe über diesen Gegenstand und Pakete bittet man zu frankiren.

[3451.1] Rippoldsau.

der Kurgäste und andern Fremden, welche vom 15. bis 26. August 1840 in Rippoldsau angekommen sind:

Hr. Hofrath von Notteck mit zwei Fräulein Töchtern von Freiburg; Herr Muralt, Doktor Med. von Zürich; Hr. Domänendirektor Dilger mit Gattin von Donaueschingen; Hr. Hary mit Gattin von Galtigen; Mlle. Christ, Part. v. Oberkirch; Hr. Diehl, Kaufm., Hr. Doktor Schneider mit Gesellschaft von Strasburg, 10 Personen; Hr. Pfarrer Bachmann von Markföningen; Hr. Wöhl v. Neubreisach; Hr. v. Hallson mit Familie und Dienerschaft aus Amsterdam,

6 Personen; Hr. Keller, Kaufm. von Weinselden (Schweiz); Hr. Duderstadt, Kaufm. von Karlsruhe; Hr. Roter mit Familie und Dienerschaft von Straßburg; Hr. Niehl, Hr. Niederstetter, Hr. Bernerberg, Studenten v. Heidelberg; Mme. Kinder v. Dbernal; Hr. Engler von Mülheim; Hr. Steiner, Pfarrer von Ullach; Hr. Bodmer-Stucker, Part. in Zürich; Hr. Gutmann mit Familie und Bedienung aus England; Hr. D. Faillly, Propt. v. Paris; Hr. Hausmann mit Gattin, Dr. Med. von Stuttgart; Hr. Strohmeyer mit Gattin von Göttingen; Hr. Emil Buchhardt mit Gattin und Bedienung von Basel; Mad. Hils von Hausach; Hr. Domänenrath Schmiedt von Karlsruhe; Hr. von Klopinski mit Gattin und Dienerschaft aus Polen; Hr. Herder, Kaufm. von Freiburg; Hr. Steinberger, Propt. v. Aushach; Hr. Sterne, Propt. v. Newyork; Hr. Hoyer, Hr. v. Heulem, Propt. v. Haag; Hr. Serauer, Kaufm. Sulzburg; Hr. Berdt, Doktor Med. von Straßburg; Herr Hofmeister, Kaufm. von Rastatt; Herr Mandelli, Kaufm. von Krauchenwies; Hr. Haas, Hr. Seligmann, Kaufleute von Karlsruhe; Hr. Ott. Muralt mit Gattin und Bedienung von Zürich; Hr. v. Seidinger, Hofrath aus Wien mit Bedienung; Hr. Krausbeck von Wolfach, Hr. Inspektor Klaf, Hr. Amman von Nagold; Hr. Dellerius, Oberamtmann von Sobib; Hr. Tompson Bonar und Miß Bonar mit Bedienung aus England; Frau Heiß von Freiburg.

[3441.3] Mannheim. (Lehrlingsgesuch.) In eine Tuchhandlung in Mannheim wird ein junger Mensch in die Lehre gesucht. Näheres im Kontor der Karlsruher Zeitung.

[3408.4] Karlsruhe. (Offene Stelle für Apothekergehilfen.) In einer Anstalt des badischen Oberlandes kann ein gut empfindlicher brauchbarer Gehülfe fogleich oder auf Michaeli unter annehmbaren Bedingungen eintreten; nähere Auskunft ertheilt das Kontor der Karlsruher Zeitung.

[3446.2] Karlsruhe. (Dienstvertrag.) Ein Amtsvorort im Mittelrheingebiet sucht einen Deforipsten, der korrekt und fleißig arbeitet. Sein Verdienst wird sich mindestens auf 330 fl. berechnen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen das Kontor der Karlsruher Zeitung.

[3388.3] Bühl. (Dienstvertrag.) Schriftverfasser Hippmann in Bühl sucht einen Deforipsten gegen angemessenen Gehalt. Briefe franko.

Bühl, den 21. August 1840.

[3403.1] Heidelberg. (Offene Stelle.) Für die Stelle einer Oberaufseherin in hiesiger Irrenanstalt wird ein gebildetes Frauenzimmer gesucht. Dasselbe muß im Großherzogthum heimathberechtigt und unter oder nicht viel über 30 Jahre alt seyn. Sie erhält einen Jahresgehalt von 200 fl., nebst freier Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Wäsche, mit Aussicht auf Pensionierung nach dem Gesetz vom 28. August 1835. Da man die Stelle alsbald zu besetzen wünscht, sind die Zeugnisse längstens binnen 14 Tagen einzufenden.

Heidelberg, den 21. August 1840. Großh. bad. Irrenhausdirektion. J. A. D. D. Berg t. vdt. Mercy.

[3320.3] Karlsruhe. (Offene Lehrerstelle.) Am Lyzeum in Karlsruhe ist eine Lehrstelle mit einem evangelischen Volksschullehrer zu besetzen, der zugleich den Gesangunterricht zu ertheilen befähigt ist, mit einem Gehalt, je nach der Befähigung, von 5 — 600 fl. Die Kompetenten um diese Stelle haben sich binnen 4 Wochen, unter Vorlage ihrer Zeugnisse bei großh. Oberstudienrath zu melden.

Karlsruhe, den 10. August 1840. Großh. bad. Oberstudienrath. v. Berg. vdt. God.

[3391.3] Ehingen. (Dienstvertrag.) In einem Vierteljahre wird bei unterzeichneter Stelle die zweite Gehülfsstelle mit dem Normalgehalt erledigt. Hierauf reflektirende Herren belieben sich in frankirten Briefen zu melden. Ehingen, den 19. Aug. 1840. Großh. bad. Obergemeinde- und Domänenverwaltung. Stähly.

[3259.3] Nr. 323. Bühl. (Dienstvertrag.) Bei der unterzeichneten Verrechnung wird auf den 1. Oktober d. J. eine Gehülfsstelle, mit welcher ein Gehalt von 450 fl. verbunden ist, erledigt.

(3351.3) Nr. 15,861. Wiesloch. (Präklusivbescheid.) In Gantfachen gegen Nikolaus Klee von Rauenberg, werden alle diejenigen, welche die Anmeldung ihrer Forderungen in heutiger Liquidationstagfahrt unterlassen haben, hiermit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Wiesloch, den 13. August 1840. Großh. bad. Bezirksamt. R. Faber.

[3398.1] Lahr. (Präklusivbescheid.) In der Gantfache des Jakob Wachenheim von Schutterzell werden auf Antrag der erschienenen Gläubiger alle diejenigen, welche ihre Ansprüche in der heutigen Tagfahrt nicht geltend gemacht haben, von der Masse ausgeschlossen.

Lahr, den 19. August 1840. Großh. bad. Oberamt v. Neubronn.

[3409.1] Nr. 13,038. Vorberg. (Präklusivbescheid.) Die Gantfache des Lehrers Friedrich Glaesing von Uffingen betreffend, werden diejenigen Gläubiger, welche bei der heute stattgehabten Liquidation ihre Ansprüche nicht geltend gemacht haben, andurch von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Vorberg, den 31. Juli 1840. Großh. bad. Bezirksamt. H. S.

[3384.1] Nr. 7789. Abelsheim. (Präklusivbescheid.) Die Gant des Nagelschmieds Johann Christoph Aßkani von Abelsheim betreffend, werden alle diejenigen, welche in der heutigen Liquidationstagfahrt die Anmeldung unterlassen haben, von der vorhandenen Gantmasse hiermit ausgeschlossen.

Abelsheim, den 12. August 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Stuber.

[3412.1] Nr. 16,013 Ettenheim. (Präklusivbescheid.) In Gantfachen des Salomon Weil von Schmieheim werden alle Gläubiger welche ihre Forderungen bei der heutigen Schuldenliquidationstagfahrt nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Ettenheim, den 17. August 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Fingier.

[3301.3] Nr. 18,387. Durlach. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des verstorbenen Klemeas Becker von Stupferich wurde Gant erkannt, und zum Richtigtellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Donnerstag, den 24. Sept. d. J., Vormittags 8 Uhr,

angeordnet.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angeetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt soll der Massepfleger und Gläubigerausschuss ernannt, und ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, und in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Durlach, den 21. August 1840. Großh. bad. Oberamt. Venkiser.

(3402.3) Nr. 11,214. Schwellingen. (Schuldenliquidation.) Gegen den Ochsenwirth Georg Heinrich Krauß von Neulshausen haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Montag, den 28. Sept. d. J., früh 9 Uhr,

auf hiesiger Amtskanzlei anberaumt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, die der Anmeldende geltend machen will, zu bezeichnen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich soll in der Tagfahrt ein Massepfleger ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht werden, wobei bemerkt wird, daß in Bezug auf den Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers die Nichterscheinenenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Schwellingen, den 13. August 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Kuen.

[3386.3] Nr. 20,394. Dffenburg. (Schuldenliquidation.) Mathias Kern und seine Ehefrau von Waltersweiler wollen nach dem Königreich Bayern answandern.

Wir haben zur Liquidation deren Schuldbigkeiten Tagfahrt auf

Samstag, den 12. Sept. d. J., früh 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt; wozu alle jene, welche Ansprüche zu machen, mit dem vorgeladen werden, daß man ihnen sonst nicht mehr zu ihrer Befriedigung verhelfen könnte.

Dffenburg, den 17. Aug. 1840. Großh. bad. Oberamt. Kern.

[3406.1] Nr. 12,686. Waldshut. (Schuldenliquidation.) Gegen den verstorbenen ledigen Bürger und Schneider Martin Kaiser von Görwihl haben wir auf den Grund des §. 814 Nr. 2 der Pr. O. Gant erkannt, und zum Schuldenrichtigtellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Montag, den 31. August d. J., früh 8 Uhr,

angesezt.

Es werden demnach alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse machen wollen, aufgefordert, solche in der angeetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen und ihre Beweisurkunden gleichzeitig vorzulegen oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

In dieser Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuss ernannt, auch wird Borg- oder Nachlassvergleich versucht und die nicht erscheinenden Gläubiger sollen in Bezug auf Borgvergleich, Bestellung des Massepflegers und Gläubigerausschusses der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Waldshut, den 16. August 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Meßger.

[3378.1] Nr. 14,709. Adolfszell. (Schuldenliquidation.) Gegen Moses Jona Weil von Randegg hat man unterm 19. Dezember 1839 Nr. 23,789 die Gant eröffnet, und zum Schuldenrichtigtellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 11. September d. J., Vormittags 8 Uhr,

Tagfahrt angeordnet.

Alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angeetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuss ernannt, auch Borg- und Nachlassvergleiche versucht werden sollen, mit dem Beisatz, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Adolfszell, den 10. August 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Uhl.

(3304.3) Nr. 19,801. Freiburg. (Schuldenliquidation.) Gegen Hirschwirth Johann Heilbock von Buchenbach, haben wir Gant erkannt, und zum Richtigtellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Donnerstag, den 3. Sept. d. J., früh 8 Uhr,

angeordnet. Wir fordern daher alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, auf, solche in der angeetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen haben.

Hiermit verbindet man die weitere Anzeige, daß bei dieser Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuss ernannt, auch Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und daß in Bezug auf Borgvergleiche so wie auf Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Freiburg, den 12. August 1840. Großh. bad. Landamt. Stigler.

[3393.3] Nr. 14,326. Karlsruhe. (Gläubigeraufforderung.) Pfarrer Viktor Schaller von Kusheim ist am 6. Juni d. J. gestorben. Dessen Erben haben die Verlassenschaft mit der Vorsicht des Erbverzeichnisses angetreten.

Auf den Antrag derselben werden alle diejenigen, welche Ansprüche an die Masse zu haben glauben, aufgefordert, solche

Dienstag, den 15. Sept. d. J.,

um so gewisser bei der Theilungsbehörde in Kusheim anzumelden, als die Nichterscheinenenden zu gewärtigen haben, ihre Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbschaftsmasse zu erhalten, der nach Befriedigung der bekannten Erbschaftsgläubiger auf die Erben gekommen ist, die zudem sämmtlich im Anselnde wohnen.

Karlsruhe, den 18. Aug. 1840. Großh. bad. Landamt. v. Fischer.

(3379.3) Nr. 13,637. Baden. (Gläubigeraufforderung.) Schwamewirth Joseph Heck von Baden ist am 27. April d. J. mit Rücklassung minorer Kinder gestorben.

Die Vormünder derselben haben die Erbschaft nur mit Vorsicht des Erbverzeichnisses angetreten.

Alle diejenigen, welche Ansprüche an die Verlassenschaftsmasse haben, werden daher aufgefordert, dieselben

Montag, den 14. Sept. d. J.,

bei dem mit der Liquidation beauftragten Theilungskommissar Casorh dahier, um so gewisser anzumelden, als sonst ihre Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbschaftsmasse erhalten werden könnten, der nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Erben gekommen ist.

Baden, den 19. August 1840. Großh. bad. Bezirksamt. v. Theobald.

[3289.3] Nr. 1413. Mannheim. (Aufforderung.) Die Erben der dahier verlebten Wittve des Schiffers Johann Philipp Rippert, Maria, geb. Unholz, früher an Schiffer Johann Philipp Dörzenbach verheiratet gewesen, haben die Erbschaft nur unter der Rechtswohlthat des Erbverzeichnisses angetreten, und den Antrag auf Vornahme einer Schuldenliquidation gestellt.

Es werden deshalb alle diejenigen, welche eine Forderung an die Verlassenschaftsmasse der genannten Erblasserin zu machen haben, hiermit aufgefordert, solche entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte am

Donnerstag, den 3. Sept. d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf dem Geschäftszimmer großh. Stadtsamtsrevisorats dahier

vor der Theilungskommission anzumelden und richtig zu stellen, widrigenfalls dem Nichterscheinenenden seine Ansprüche nur auf jenen Theil der Erbschaftsmasse erhalten werden, der nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Erben gekommen ist.

Mannheim, den 12. August 1840. Großh. bad. Stadtsamt. W. v. D. v. Teuffel.

vdt. Meyer, Theilungskommissar.

[3298.3] Nr. 11,084. Wolsach. (Aufforderung.) Die Erben des verstorbenen Pfarrers Fr. Joseph Knecht zu St. Roman haben die Erbschaft nur mit Vorsicht des Erbverzeichnisses angetreten. Es werden deshalb jene Personen, welche aus was immer für einem Rechtstitel Ansprüche an die Verlassenschaft geltend machen können, aufgefordert, solche

Montag, den 5. Oktober d. J.

vor dem Theilungskommissar dahier entweder selbst oder durch gehörig Bevollmächtigte um so gewisser anzumelden und richtig zu stellen, als der Nichterscheinenende seine Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbschaftsmasse erhalten werde, der nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Erben gekommen ist.

Wolsach, den 2. August 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Fernbach.

[3215.3] Nr. 14,729. Kenzingen. (Aufforderung.) Die Erben des kürzlich verstorbenen Michael Hattlinger, Ziegler von Herbolzheim haben die Erbschaft nur mit der Rechtswohlthat des Erbverzeichnisses angetreten.

Es werden deshalb alle diejenigen, welche Ansprüche an die Erbschaft zu machen gedenken, aufgefordert, solche

Dienstag, den 1. September d. J.,

Vormittags 9 Uhr, vor der Theilungskommission im Rathhause zu Herbolzheim um so gewisser geltend zu machen, als sonst den Nichterscheinenenden solche nur auf den Theil der Erbschaftsmasse erhalten werden, der nach Befriedigung der Erbschaftsmasse erhalten werden, der nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Erben gekommen sein wird.

Kenzingen, den 6. August 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Lang.

[3389.2] Nr. 11,916. Konstanz. (Oeffentliche Aufforderung.) Der Rader Joseph Kassenmeier von hier hat sich im Jahr 1834 heimlich von Haus entfernt, und seitdem ist von ihm keine Nachricht mehr anher eingegangen, und sein Aufenthalt unbekannt.

Auf Antrag seiner zurückgelassenen Ehefrau Theresia, geb. Stobel dahier, wird er aufgefordert, binnen 6 Wochen,

nher zurückzukehren, widrigenfalls die Verschollenheitserklärung gegen ihn ausgesprochen und das Weitere gegen ihn verfügt werden wird.

Konstanz, den 18. August 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Frei.

[3345.3] Nr. 19,272. Pforzheim. (Aufforderung.) Schäfermeister Müller von Gutingen hat unterm 15. v. M. gegen Karl Mittel von Dietlingen um bedingten Zahlungsbefehl wegen einer aus Bürgschaft hervorgehenden Forderung von 72 L. gebeten; nach einem bürgermeisteramtlichen Berichte befindet derselbe sich aber zur Zeit nicht in seiner Heimath und ist dessen Aufenthalt unbekannt.

Auf Anrufen des Klägers wird der Beklagte deshalb aufgefordert und angewiesen, den Kläger binnen 4 Wochen

zu befriedigen, oder wenn er gegen die Forderung Einwendungen zu machen hätte, seine Verbindlichkeit binnen dieser Frist zu widersprechen, widrigenfalls auf Anrufen des Klägers die Forderung für zugestanden erklärt werden soll.

Pforzheim, den 10. August 1840. Großh. bad. Oberamt. Deimling.

(3071.3) Nr. 8069. Philippsburg. (Das Vermögen des abwesenden Joseph Sattleder von Philippsburg betreffend.) Bereits unter dem 22. März 1810 wurden die Erben des abwesenden Joseph Sattleder von hier in dessen Vermögen für sorglich eingewiesen. Da er nun seitdem weder etwas von sich hat verlaunten lassen, noch zurückgekehrt ist, so wird auf Antrag seiner Erben nunmehr sein Vermögen endgültig ihnen zugewiesen.

Philippsburg, den 19. Juli 1840. Großh. bad. Bezirksamt. J. A. v. A. W. Meyer.

[3413.1] Nr. 18,073 Emmendingen. (Verschollenheitsklärung.) Da der an unbekanntem Orten abwesende Johann Kern von Widenreuth sich auf die öffentliche Vorladung vom 23. Juli v. J. zur Empfangnahme seines Vermögens nicht gemeldet hat, so wird derselbe für verschollen erklärt und sein Vermögen den bekanntesten nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Emmendingen, den 14. August 1840. Großh. bad. Oberamt. Sulzberger.

[3381.3] Mannheim. (Aufforderung.) Die Mitglieder des in Mannheim bestehenden fürstl. hachenbergischen Gläubigervereins, welche bereits ihre Partialobligationen ohne die hierzu gehörigen Coupons an das Bankierhaus v. L. Hohenemser und Söhne dahier abgegeben haben, werden hiermit aufgefordert, binnen 4 Wochen

jene Coupons an das gedachte Bankierhaus abzuliefern, widrigenfalls sie den durch diese Unterlassung ihnen zugehenden Nachtheil bei Abschließung des Vergleichs sich selbst zuzuschreiben haben.

Zugleich ergeht an alle diejenigen Mitglieder des genannten Gläubigervereins, welche ihre beim Verein inskribirten Partialobligationen noch nicht eingeliefert haben, die Aufforderung, dieselben mit den dazu gehörigen Coupons in der oben anberaumten Frist an das bezeichnete Bankierhaus um so gewisser einzuliefern, als sie im Unterlassungsfalle bei dem Abschlusse des Vergleichs gar nicht berücksichtigt werden können.

Mannheim, den 15. August 1840. Das Komitee.